

Stars

Teurer Streit um lahmes Rennpferd

NRZ NRZ, 26.08.2009, Helmut Hetzel, 0 Kommentare, [Trackback-URL](#)

Steven Spielbergs Frau Kate kaufte in den Niederlanden ein Pferd für 260 000 Euro. Doch als es in den USA ankam, lahmt es

Hollywood-Regisseur Steven Spielberg und seine Frau Kate Capshaw sind derzeit nicht vom Glück verfolgt. Zuerst wurde Spielberg von seinem Landsmann Bernard Madoff, dem größten Betrüger aller Zeiten, um Millionen geprellt. Nun hat Kate Capshaw Pech mit dem Ankauf eines teuren Rennpferdes in den Niederlanden.

Kate sah den niederländischen Hengst „Nastros“ während eines Pferderennens und war sofort hin und weg. Sie musste den Hengst unbedingt haben. „Nastros“ war Eigentum des niederländischen Gestüts „Reesinks Horses“. Als die Hollywood-Diva dort auftauchte, war man sich schnell einig. Kate Capshaw konnten den Grand Prix-Hengst haben. Kaufpreis: 260 000 Euro.

Neues Zuhause für das Pferd

Der Deal fand statt. „Nastros“ musste umziehen und seinen Stall und seine Weide in den Niederlanden verlassen. Sein neues Zuhause war die Ranch der Spielbergs in New Jersey, USA. Dort aber schien sich „Nastros“ gar nicht wohl zu fühlen. Er lahmt. Lag es am Futter oder der mangelnden Pflege? Niemand weiß es. Aber „Nastros“ galoppierte nicht mehr schnell über die Rennbahn in USA.

Kate Capshaw fühlte sich von den niederländischen Pferdezüchtern betrogen. Sie wollte Schadensersatz und ihr Geld zurück. Sie klagte. Jahrelang zogen sich die Klagen vor verschiedenen niederländischen Gerichten und in verschiedenen Instanzen hin. Kate Capshaw hatte immer das Nachsehen. Ihre Klagen wurden abgewiesen. Der Hengst sei fit gewesen, als er verkauft worden ist, urteilten die Richter. Dass er in den USA lahmt, müsse auf die Umstände dort zurückzuführen sein.

Gestüt sollte gepfändet werden

Doch Kate Capshaw gab nicht nach. Sie versuchte sogar, das Gestüt von „Reesinks Horses“ pfänden zu lassen. Auch das ging schief. Nun, heimlich, still und leise hat sich Kate Capshaw mit der Familie Reesinks geeinigt. Der Inhalt des Vergleichs ist geheim. Patrick Reesink will nur so viel verraten: „Ich bin zufrieden mit dem Vergleich. Mehr darf ich nicht sagen.“

Auch an „Nastros“ wurde gedacht. Das einstige Rennpferd, das eigentlich ein große Zukunft hatte, darf seine alten Tagen nun wieder zu Hause in den Niederlanden verbringen. Er darf zurück auf seine Weide und in seinen Stall nach Friesland, wurde vereinbart.

Ungeklärt bleibt, warum „Nastros“ in den USA nicht mehr galoppieren wollte.



0 Trackbacks

Die Trackback URL zu diesem Artikel ist:

<http://www.derwesten.de/community/remoteS1Articles/news-130829553/trackbacks/create>

0 Kommentare

Ihr Kommentar:

Name (erforderlich)

E-Mail Adresse (erforderlich, versteckt)

Url

Meine Eingaben merken?

Geben Sie das verzerrte Wort ein



Wort unleserlich?

Um zukünftig Benachrichtigungen bei neuen Kommentaren zu erhalten müssen Sie sich registrieren

Vorschau

Abschicken



www.winpass.com/offer.php?ofid=306

[Goooooogle-Anzeigen](#)

© 2009 WAZ NewMedia GmbH & Co. KG | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [FAQ](#) | [Zeitungsrarchiv](#) | [Aboservice](#) | [Werbung](#) | [Sitemap](#)